

Flussregenpfeifersaison Auenschutzgebiet Wuer 2022

Silvio Bartholdi
Aufsicht Naturschutzgebiete
Kanton Thurgau

Abgesperrte Brutinsel Thur aufwärts vom 29. März 2022



Flussregenpfeifer Weibchen vom 8. August 2022

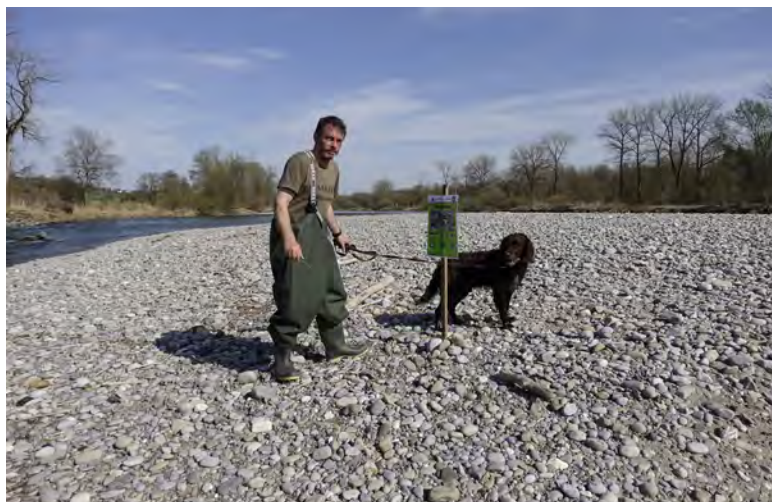
Vor gut 10 Jahren entstanden die Kiesbänke im Auenschutzgebiet Wuer unterhalb der Kartause Ittingen. Lange waren diese einfach zu flach, um für Flussregenpfeifer attraktiv als Brutgebiet zu dienen.

Doch wo im Fluss Kies liegen bleibt, kann durch geeignete Topografie, Wassermenge und Fließgeschwindigkeit eine mächtige Kiesinsel entstehen.

Die vielen Hochwasser vom Vorjahr bildeten die Grundlage für diese mächtige Kiesinsel. Zudem wurde das Hauptgerinne der Thur für Befestigungsmassnahmen - auch hier rückte die Interventionslinie näher - auf die gegenüberliegende Seite verlegt. Da ist viel Kies angefallen, das kurzerhand auf der Insel gelagert worden ist.

Eine praktisch unbewachsene und hohe Kiesbank - gut geschützt vor landlebenden Prädatoren - das ist der perfekte Brutplatz für Flussregenpfeifer.

Nicht einfacher macht es das für uns Vogelschützer. Noch vor Ostern transportieren wir unser Absperrmaterial durch das noch sehr kalte Wasser. Fischerstiefel schaffen sicherlich Abhilfe, füllen sich jedoch bei Wärme schnell mit Schwitzwasser. Für die Absperrung eignen sich Rebstickel perfekt. Sie bieten bei Hochwasser am wenigsten Widerstandsfläche und lassen sich (mit entsprechender Technik) mit relativ wenig Aufwand in den Schotter treiben.



Ruedi Lengweiler mit Jaro



Brutinsel Thur aufwärts vom 17. April 2022 auf Ittinger Seite



Info-Tafeln vom 29. März 2022

Noch am Absperrtag liessen sich die ersten Flussregenpfeifer beobachten. Nach und nach haben sich 4 Paare und ein Männchen eingefunden und ihre Reviere grosszügig über die Kiesinsel verteilt. Platz wäre genug für ein fünftes Paar gewesen, aber das ledige Männchen wartete vergebens auf eine Partnerin.

Anfang Mai wurde das hartnäckige Warten dann doch noch belohnt. Dieses Paar bezog die viel zu flache und deshalb nicht abgesperrte Kiesbank Thur abwärts.

Beim ersten leichten Anschwellen der Thur mit $120\text{m}^3/\text{s}$ am 7. Juni wurde das - von Badegästen bisher unversehrte - Gelege überflutet.

Das war nicht das letzte Mal - ein bezogenes Revier wird nicht so leicht wieder aufgegeben. Das mag uns vielleicht stupid vorkommen, bewahrt die Brutvögel aber vor unnützen Revierstreitigkeiten.

Vor allem Balzflüge, Revierkämpfe, Brutablösungen und Warnrufe ermöglichen die Beobachtung von Flussregenpfeifern. Dank ihrer perfekten Tarnung im Kies, der grossen Reviere und wegen der Topografie der Kiesbank, mit Rückläufen und Hügeln, sind Flussregenpfeiferpaare mit ihrem Nachwuchs kaum gleichzeitig zu sichten.

Mitte August verliessen die letzten 3 flüggen Jungvögel die Kiesinsel. Mit 4 bestätigten Bruterfolgen wird die Brutsaison 2023 wohl zum Ausnamejahr.



Lage der Brutplätze



Brutinsel Thur aufwärts vom 12. Juni 2022 mit ungebetenen Gästen



Böttler Relikt vom 29. Mai 2022

Die Kiesbänke an der Thur sind nicht nur Lebensraum für Flussregenpfeifer. Im Hitzesommer zog es auch wiederum zahlreiche Badegäste und Böttler ans Wasser.

Der niedrige Wasserstand lässt manche Böttler - trotz Infotafeln - unvorsichtig werden und temperaturbedingt die Gefahren eines Wildflusses vergessen.

Immer wieder geraten Schlauchboote in oder unter die im Wasser liegende Bäume. Ein Grossaufgebot von Polizei und Rettung, wie Ende Mai, wird schnell sehr teuer (5000.-). Zum guten Glück kam niemand zu Schaden.

Die flussabwärts liegende, flache Kiesbank wurde rege als Badestrand genutzt und zeigt einmal mehr, wie Besucherlenkung mit einfachen Mitteln realisierbar ist. Die Absperrung wurde deshalb von den Besuchern mehrheitlich auch sehr gut respektiert.

Ein immer wiederkehrendes Thema sind Hunde und Feuerstellen im Nationalen Schutzgebiet.

Da hilft nur unverdrossen darauf hinzuweisen, dass wir in diesem Naturschutzgebiet Gast sind und uns dementsprechend verhalten sollten. Oft hilft das und wenn nicht, dann darf es nach dem xten Mal auch mal was kosten.

Ohne Aufsicht funktioniert Naturschutz leider noch nicht.



Campieren und feuern nicht erlaubt



Neophytenbekämpfung vom 17. Juni 2022



Freigelegtes Misteldrossel-Nest vom 17. Juni 2022



Freigelegtes Sumpfrohrsänger Nest vom 17. Juni 2022

Neophytenbekämpfung und Pflege im Auenschutzgebiet Wuer - kein einfaches Thema

Zum Schutz von Flora und Fauna, zumindest während der Brut- und Setzzeit, sollten alle Aktivitäten abseits von Wegen auf ein Minimum reduziert werden.

Mit diesem Vorsatz sensibilisieren wir die Besucher der Naturschutzgebiete und weisen entsprechend abwegige Wanderer - und auch Velofahrer - wieder auf den Weg.

Ab dem 15. Juni wurde grossflächig der Ufersaum zur Eindämmung invasiver Neophyten gemäht und gegenüber der Kiesinsel für die Flussregenpfeifer so auch neue Zugänge zum Fluss geschaffen. Vielleicht ist es nur Zufall, aber offenbar wird der Schnitzeitpunkt für Ökowieden in der Landwirtschaft auch auf das Vorland und den Ufersaum im Auenschutzgebiet angewendet.

Die mehrheitlich vorkommende Kanadische Goldrute und der Japanische Staudenknöterich haben ihre Blütezeit von August bis September/Okttober und könnten durchaus einen Monat später eingedämmt werden.

Viele Vogelarten und Säugetiere profitieren von einem intakten Ufersaum um ihren Nachwuchs zu verbergen. Die gezeigten, freigelegten Vogelnester wurden von den Altvögeln nicht mehr besucht, die Jungen verhungerten.

In diesem Zusammenhang wird es schwierig bis unmöglich den abwegigen Besuchern erklären zu dürfen, wieso ihr Verhalten nachteilig für die Tierwelt sein soll.

Ich denke, im Nationalen Auenschutzgebiet Wuer könnte durch ein besser terminiertes Pflegeregime wesentlich mehr zum Schutz von Flora und Fauna erreicht werden.

Silvio Bartholdi (Text und Bilder)



Hermelin vom 1. Juli 2022



Feldhase vom 24. Juli 2022